

Da! Eine Burka!

Aktualisiert am 28.04.2010

Noch sind Burkas hierzulande eine Seltenheit. Doch das könnte sich bald ändern. Denn die Schweiz verzeichnet einen Zulauf von arabischen Touristinnen.

Muslimische Frauen verschleiern sich auf verschiedene Weise



Zugeknöpft: Die Burka ist die extremste Form der Verschleierung.

Dossiers

Islam-Debatte in der Schweiz



Die Steinigung als «Wert» einer Religion

Nicolas Blanco: Spuren führen zu al-Qaida

Das Frauenfelder «Minarett» bleibt

Artikel zum Thema

Burka-Verbot in Frankreich zurückgewiesen

Belgien prüft ein Burka-Verbot
Die Burka fällt auch in Québec in Ungnade

Ein Stosstrupp evangelikaler Missionare

Nicht einmal die Augen sind zu sehen. Muslimische Frauen, die eine Burka tragen, sind maximal verhüllt. Es gibt keinen Sehschlitz wie bei der Nikab, sondern lediglich ein Netz, durch das die Frauen hindurchsehen können. Für den Betrachter ist die Muslima komplett verummmt.

Häufig tragen sie Touristinnen

Noch sieht man Burkas in der Schweiz selten. Doch sie nehmen zu, wenn auch nur geringfügig. «Noch sind es relativ wenige, aber die Zahl steigt im überschaubaren Rahmen», sagt Christiane Faschon, Autorin des Buches «Islam in der Schweiz» gegenüber der «Mittelland Zeitung». Vor allem Konvertitinnen und arabische Touristinnen tragen den Ganzkörperschleier.

**In der Schweiz über Angelegte
Muslime
Radikaler Islamist darf nicht im
Volkshaus predigen
«Dieser Mann ist gefährlich für die
Schweiz»**



Total verhüllt: Zwei Musliminnen in einem Burka-Shop in Kabul, Afghanistan. (Bild: Keystone)

Stichworte

Islam



Islamisierung



hingegen legen die Burka gerne ab, sofern es die Familie erlaube. Während «Konvertiten oft zu einer extrem Form der Religion neigen», so Faschon.

Doch gerade muslimische Touristen sind häufiger in der Schweiz anzutreffen, wie das Beispiel Interlaken belegt. In den letzten sieben Jahren hat sich im bernischen Touristenort die Zahl arabischer Touristen verzehnfacht.

Debatte neu entfacht

Nach der Annahme der Minarett-Initiative wurde auch rege über ein mögliches Burka-Verbot diskutiert. Die Berichterstattung über den Islamischen Zentralrat Schweiz habe diese Debatte neu entfacht, so die «Mittelland Zeitung».

«Der Druck in der Schweiz für ein Burka-Verbot nimmt zu», zitiert das Blatt den CVP-Präsidenten Christophe Darbellay. Einstige Burka-Gegner seien jedoch von der Idee eines Verbots abgekommen und gäben sich heute eher Burka-freundlich. So antwortete der Bundesrat im Februar 2010 auf einen Vorstoss von Darbellay: «Solange sich eine Frau aus freien Stücken für das Tragen einer Burka oder eines Nikab entscheidet, sind ihre eigenen Grundrechte nicht verletzt.»

Auch Eveline Widmer-Schlumpf, die einst ein mögliches Burka-Verbot befürwortete, spreche sich nun dagegen aus. Die Situation müsse erst dann neu beurteilt werden, wenn «Burka-Trägerinnen in grosser Zahl auftreten». (reh)

Erstellt: 28.04.2010, 10:19 Uhr

Werbung

© Tamedia AG 2010 Alle Rechte vorbehalten